

Das alles war nicht unerfreulich, düster wie der Fluß, welcher vom Morgen bis zum Abend denselben Himmel widerspiegelte, wie diese Kahnzüge, die sich ankündigten durch Sirenenrufe (ein Mal für jede geschleppten Kahn), und die endlos sich durch die Schleuse schlängelten.

"Es liegt klar," hatte ein Kollege zu Maigret geäußert.

Es ist immer so: wenn eine Sache zu einfach erscheint, denkt niemand daran, ins Einzelne einzudringen. Für jedermann war Gradut der Täter und er sah dermaßen danach aus, daß es zur Selbstverständlichkeit wurde.

Nichtsdestoweniger lagen die Resultate der beiden Autopsien vor und ergaben eine sonderbare Feststellung. So schrieb der Doktor Paul über Arthur Aerts:

... Leichter Traumatismus am Kinnansatz... Nach dem Grad der Leichenstarre und dem Mageninhalt kann man bestimmen, daß der Tod zwischen 10 und 10.30 Uhr eingetreten ist...

Nun war Aerts um 10 Uhr an Bord gegangen. Der Aussage der Wirtin gemäß ging Claessens eine Viertelstunde später, und Claessens behauptete, er sei gleich nach seinem Stall gegangen.

"War Licht in der Kajüte des Aerts?"

"Ich weiß nicht."

"War der Hund frei?"

Der arme Alte dachte lange nach, aber es war ihm unmöglich, sich zu erinnern. Nein... er wußte es nicht... Er hatte nicht darauf geachtet. Konnte er vorher wissen, daß sein Tun und Lassen gerade an diesem Abend von so großer Wichtigkeit war? Er lebte zwischen zwei Räuschen. Er schlief in seinen Kleidern auf dem Stroh, erwärmt vom Atem seiner beiden Pferde...

"Kein Geräusch gehört?"

Er wußte es nicht. Er konnte es nicht wissen. Er war eingeschlafen, und als er erwachte, befand er sich in der Strommitte, vor der Schleuse...

Hier nun tritt ein neuer Zeuge auf. Aber ob er ernst zu nehmen ist? Es war Mme Couturier, die Frau des Eigentümers des Aiglon VII. Der Kommissar von Corbeil hatte sie verhört, wie die andern, bevor der Kahnzug nach dem Kanal von Loing weiterfuhr.

Frage: "Haben Sie in der Nacht nichts gehört?"

A.: "Es war so unbestimmt... Ich bin in einem gewissen Augenblick erwacht und habe nach der Weckeruhr gesehen... Es war ein Viertel vor elf Uhr. Als ich mich wieder hinlegte zum Schlafen, glaubte ich, Stimmen bei dem Schiff zu vernehmen..."

Fr.: "Haben Sie die Stimmen nicht erkannt?"

A.: Nein, aber ich dachte mir, es sei Gradut, der ein Stelldichein mit Emma habe... Ich bin wohl gleich wieder eingeschlafen."

Unterhalb der Schleuse schliefen in dieser Nacht ein Schlepper, dessen sechs Kähne und der Astrobal.

Ueber Aerts lautete der Bericht ganz klar: er war erstickt zwischen zehner und halb elf Uhr.

Jedoch, die Geschichte komplizierte sich mit dem zweiten Bericht des Doktor Paul über Emma.

... Die linke Wange zeigt Quetschungen welche entweder mit einem runden Gegenstand oder durch einen heftigen Faustschlag hervorgebracht wurden... Der Tod, der durch Erhängen stattfand, trat gegen ungefähr 1 Uhr des Morgens ein...

Maigret ließ sich immer tiefer ein in dieses langsame und stumpfe Leben von Citanguette, als ob er dort nur fähig sei, nachzudenken. Ein Automotor mit belgischem Wimpel erinnerte ihn an Theodor, den Sohn des Papa Aerts, der wohl in Paris angekommen war.

Und der belgische Wimpel erinnerte ihn auch an Wacholder. Denn auf dem Tisch der Kajüte hatte man eine Flasche Wacholderschnaps gefunden, die mehr als halb leer war. Die Kajüte war drunter und drüber gekehrt. Augenscheinlich um die hunderttausend Franken zu finden.

Die ersten Untersuchenden versicherten: "Die Sache ist ganz einfach. Emil Gradut hat Aerts und Emma ermordet. Dann hat er sich betrunken und nach dem Geld gesucht, das er später im Walde versteckt hat..."

Bloß... Ja! Bloß stellte der Doktor Paul in den Blutgefäßen Emmas den gesamten Alkohol fest, der in der Flasche fehlte! Was nun? Da Emma den Schnaps ge-

Reglement für den Wettbewerb.

Die Antwort der Teilnehmer muß spätestens acht Tage nach der Darlegung des jeweiligen Falles an die Adresse der A-Z gerichtet werden.

Der Poststempel ist maßgebend.

Drei Fragen werden zu jeder Untersuchung gestellt.

Die Antwort muß genau formuliert sein.

Die Antwort auf die zweite Frage darf nicht mehr als fünf Zeilen umfassen.

Alle Briefumschläge müssen die Aufschrift: **Wettbewerb** tragen; auf der Rückseite Name und Adresse des Einsenders.

Hier abtrennen

Gutschein N° 2

(an die Luxemburger Illustrierte A-Z 86, Alzettestr., Esch-Alz.) einsenden

vor dem 23. April 1939

Wer hat Aerts und dessen Frau ermordet?

Auf welche Weise?

Wieviele Antworten laufen bei der A-Z ein?

Name u. Vorname:

Genaue Adresse:

trunken hatte, konnte es nicht Gradut sein, der ihn getrunken hat.

"Ganz recht!" entgegneten die Untersuchenden. Gradut, nachdem er Aerts ermordet hatte, machte die Frau betrunken, um leichter mit ihr fertig zu werden."

Möglich ist es, gewiß Alles ist möglich.

Das verhinderte Maigret nicht, — wie soll man das bloß ausdrücken? — soweit zu kommen im Nachdenken, daß er bloß "Frachtkahn" dachte, genau so dachte, wie diese Menschen.

Mit Emil Gradut war er ebenso hart gewesen wie die andern.

Zwei Stunden lang hatte er ihn sozusagen auf dem Rost hin und her gedreht: "Hör mal, Junge... Du sitztest drin, das ist klar. Aber, um meine richtige Meinung zu sagen, ich glaube nicht, daß du beide getötet hast."

"Nichts habe ich getan!"

"Du hast sie bestimmt nicht ermordet... Aber gestehe, daß du den Alten ein wenig gerüttelt hast... Es war übrigens seine Schuld... Er hat euch überrascht, und du, um dich zu wehren..."

"Nichts habe ich getan!"

"Was Emma angeht, sie hättest du natürlich nicht angerührt, da sie ja deine Geliebte war."

"Sie sind im Irrtum. Ich habe nichts gemacht!"

Nun setzte Maigret einen andern Ton auf, drohte.

"Wenn du so bist! Gut, wir wollen sehen, ob du im Kahn vor den beiden Leichen..."

Aber Gradut verzog keine Miene bei der Aussicht auf eine Rekonstruktion des Verbrechens.

"Wie Sie wollen, ich habe nichts getan."

"Wenn man das Geld findet, das du versteckt hast..."

Da lächelte Emil Gradut. Ein mitleidiges Lächeln, das so überlegen war...

*

An diesem Abend logierten in Citanguette bloß ein Automotor und ein Stall. Bei der Schleuse hielt ein Gendarm Wacht auf dem Verdeck des "Astrobal", und er war verwundert, als Maigret zu ihm trat und sagte:

"Ich fahre nicht nach Paris zurück. Ich schlafe hier."

Der Gendarm war nahe daran, Maigret für verrückt zu halten, denn er machte im Innern soviel Lärm, wie wenn die beiden Gäule sich losgerissen hätten.

"Entschuldige, Freund."

Es war Maigret, der am Kajütenfenster auftauchte. "Könnten Sie mir nicht eine Spitzhacke beschaffen?"

Eine Spitzhacke um zehn Uhr nachts holen in diesem Winkel! Der Gendarm weckte dennoch den Schleusenwart, den mit der mürrischen Miene. Der Schleusenwart hatte eine Spitzhacke.

"Was will denn Ihr Kommissar damit?"

"Was das mich angeht..."

Und sie warfen sich einen bezeichnenden Blick zu. Maigret stieg in die Kajüte mit der Spitzhacke und der Gendarm hörte eine volle Stunde lang dumpfe Schläge.

"Sagen Sie, mein Freund."

Maigret sah wieder, schwitzend und schnaufend durch das Fensterchen.

"Gehen Sie an meiner Stelle telephonieren... ich bitte den Untersuchungsrichter für morgen früh mit dem ersten Zug hieher, und er möge Emil Gradut mitbringen..."